Deutsche Stacheldrahtpost

Interniertenlager Pahiatua Neuseeland * No. 50 * 27. Feb. 1943.

Die DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

AMERIKA.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat eine Vorlage angenommen, nach der der Lend-and Lease-Plan für ein Jahr vom 1.Juli 1943 ab verlängert wird unter der Bedingung,dass die so bewilligten Mittel auch Verwendung finden für den Erwerb der Südsee-Inseln,die Amerika angeblich für eine erfolgreiche Bekämpfung und Kontrolle Japans nötig hat, Neu-Kaledonier, Fiji, Samoa, Salomons und andere mehr.

RUSSLAND.

Vom russischen Kriegsschauplatz kommt die erfreuliche deutsche Meldung, dass die vor einigen Tagen angeordnete Wieder-Eroberung zweier sehr wichtiger Eisenbahnknotenpunkte, KRASNOAMEISK und KRAMATORSK, von unseren Truppen ausgeführt wurde, was den Alliierten einige Kopfschmerzen verursacht hat,denn sie können sich mit diesem deutschen Erfolg noch immer nicht abfinden und ihn zugeben.

Auch an allen anderen Punkten dieser so weiten Front wird den Russen erfolgreicher Widerstand gestellt, und durch äusserst schwere Gegen-Angriffe werden unsere Stellungen schon seit längerer Zeit gehalten,was wohl ausgelegt werden kann, dass die russische Gross-Offensive sich ausgelaufen hat.

T U N I S .

Unser Vorstoss auf TEBESSA und THALA scheint nach den letzten Meldungen eine gross angelegte Rekognoszierung, Erkundungs-Handlung gewesen zu sein. Nachdem wir den Amerikanern sehr schwere Verluste zugefügt haben (7500 Tote und ungenannte Tanks und Kanonen neben weiteren Verlusten von rund 12.500 Mann an Verwundeten und Gefangenen), haben unsere Truppen sich durch den KASSERINE-PASS wieder nach Süden auf die Ausgangs-Stellungen zurückgezogen.-

---

Man wird nicht fehlgehen in der Annahme,dass die nächsten Wochen für uns günstige Ereignisse melden werden; die Erfolge gegen die Russen und das Husaren-Stück aus Tunis sind sichere Beweise dafür. Weiter dürfte dafür sprechen die Meldung, dass die deutschen Generale Halder, als Generalstabschef,Guderian, als Tanktruppen-Chef, und auch Brauchitsch wieder an ihren Posten stehen.

D A S N E U E S T E .

Unser Sonderberichterstatter meldete heute Morgen, dass gestern Nachmittag japanische Unterseeboote in COOK STRAIT gesichtet wurden. Gegen Abend landeten dann plötzlich einige Salven an einem kleinen Küstenort, die von einem Uboot abgefeuert sein sollen. Schaden soll nicht weiter verursacht worden sein.

DAS NEUESTE VOM LAGER.

Das soeben beendete erste Faustball-Wettspiel hatte folgendes Ergebnis:

FLÜGEL A.....72 Punkte
FLÜGEL C.....70 Punkte.

Eines näheren Kommentars wollen wir uns diesmal noch enthalten, bis jedermann Gelegenheit hatte, sich mit den Sport-Persönlichkeiten bekannt zu machen. Jedenfalls konnte man u.a. auch einige sehr schöne Leistungen sehen, besonders da ein recht heftiger Wind das Spiel zeitweise erschwerte. Eine ungezählte, kritische,wenn auch anerkennende, Zuschauermenge zeigte interessante Variationen der AUSdrucksfähigkeit.

DEUTSCHES LANDSCHAFTSBILD.

No.1 : Kassel=Wilhelmshöhe - - Im Schlosspark.

No.2 : Im Park zu Wörlitz (Anhalt).

KREBS (Cancer).

(1.Fortsetzung)

Die bösartigen Geschwülste können in allen Lebensaltern auftreten, selbst schon beim Neugeborenen, einige Monate nach der Geburt. Oft ist es ein Altersleiden, und es hat wenig Zweck, einen 80-jährigen wegen Brustkrebs zu operieren. Falls er die Operation übersteht, so hat er meistens nur ein Jahr seines Lebens gewonnen! — Der Krebs kann in allen Organen auftreten, nur in einem tritt er nicht zuerst auf, und das ist die Leber. Wenn jemand an Leberkrebs leidet, so ist der eigentliche Krebs irgendwo in einem anderen Organ, und in die Leber sind nur Zellgruppen dieser Geschwulst verpflanzt worden, die sich dann dort vermehrt haben. Die Leber ist nämlich der vorzüglichste Nährboden für Krebszellen, aber nicht ihre eigentliche Entwicklungsstelle. Der Krebs hat es mit der Tuberkulose und der Syphilis gemeinsam, dass er keine Stelle des Körpers verschont.-

Über die Ursachen des Krebses weiss man heute mehr als vor 50 Jahren. Sicher ist,dass die hauptsächlichste Vorbedingung für das Entstehen des Krebses, besonders der rasch wachsenden Arten, eine krankhafte Veränderung des Blutserums ist. Was das ist, weiss man noch nicht ganz genau. Forscher haben sich im selbstlosen Experiment die bösartigsten Zellen selbst eingeimpft, und der Krebs wuchs doch nicht weiter, sondern ging zugrunde.Auch das Tierexperiment verlief negativ. Und dabei sind diese Krebszellen ausserordentlich zähe! Sie können nämlich ausserhalb des Körpers in ihrem eigenen Blutserum am Leben gehalten und zu weiterem Wachstum angeregt werden. Erst wenn also die krankhafte Veränderung des Blutserums vorhanden ist, kann der Krebs auftreten. Ausserdem sind noch folgende sehr bedeutsame Ursachen vorhanden:

1.)Chronischer Reiz an einer bestimmten Stelle des Körpers. Darauf berühen die Speiseröhrenkrebse der Köche, die Lippenkrebse der Pfeifenraucher, der Anilinkrebs der Farbenarbeiter, die Narbenkrebse usw. Der Speiseröhrenkrebs der Berufsköche entsteht durch die dauernde Reizung der Speiseröhre durch das Kosten heisser Speisen; der Lippenkrebs der Pfeifenraucher durch das dauernde Reiben der Pfeife an einer Stelle der Lippe; der Anilinkrebs ist ein Hautkrebs, der durch die dauernde Reizung gewisser Substanzen im Teer entsteht. - Alle ausgedehnten Narben, z.B.Brandnarben am ganzen Unterschenkel, können nach vielen Jahren in Hautkrebs übergehen. Die Narbe ist kein natürliches Gewebe mehr und bedeutet eine dauernde Reizung. - Ausserdem beruhen die Darmkrebse auf dauernder Reizung. Sie treten nämlich besonders gern an den Stellen im Darm auf, die einer dauernden Reibung ausgesetzt sind, und das sind die Biegungen im Darm. Das besagt aber noch lange nicht, dass Leute, die an Verstopfung und Haemorrhoiden leiden, an Mastdarmkrebs erkranken müssen. Auch von den Personen, die an chronischen Magengeschwüren und Magenerkrankungen leiden, bekommen nur sehr wenige einen Magenkrebs. Es müssen eben noch andere Ursachen dazukommen: Die krankhafte Veränderung im Blutserum und die erbliche Veranlagung, eine solche Veränderung zu erleiden. - Ein Japaner hat die Reiztheorie im Tierexperiment bewiesen. Nur ein Angehöriger dieser durch grosse Zähigkeit ausgezeichneten Rasse konnte die endlose Geduld aufbringen, die für dieses Experiment notwendig war. Er rasierte nämlich eine Ratte an einer Stelle ihres Fells und pinselte sie dreimal täglich mit Teer an dieser Stelle ein. Nachdem er das ein ganzes Jahr getan hatte, bekam die Ratte an dieser Stelle den erwünschten Hautkrebs. Das Durchschnittsalter der Ratte ist nun drei Jahre. Umgerechnet auf das Leben des Menschen entspricht das einem Zeitraum von 20 Jahren!

2.)Die embryonale Fehlbildung. Darunter versteht man sowohl die Erblichkeit wie diejenige Art von Krebs, die von Geburtsfehlern ausgeht. Die Ursache zum Krebs ist also bereits im Keim gegeben.

Der Krebs ist die erblichste Erkrankung, die es gibt. Wie oft hört man z.B.: Sein Grossvater starb an Magenkrebs, sein Vater starb an Brustkrebs. Das bedeutet zwar nun noch nicht, dass der Enkel auch am Krebs erkranken muss, aber er muss auf der Hut sein! Die Erblichkeit kann sehr weit gehen,wie dem Schreiber dieser Zeilen zufällig bekannt ist. Er sah eine Frau im Alter von 45 Jahren, die an einem fortgeschrittenen, nicht mehr operablen Gebärmutterkrebs litt. Sie war glücklicherweise über den Ernst ihres Leidens nicht informiert und wusste überhaupt nicht, woran sie litt. Auf die Frage nach dem Gesundheitszustand ihrer Eltern teilte sie mit, dass ihre Mutter im Alter von 45 Jahren an Gebärmutterkrebs starb. — Die Erblichkeitstheorie konnte ebenfalls im Tierexperiment bewiesen werden. Man fand zufälligerweise einige Mäuse, die an bestimmten Krebsen erkrankten. Man züchtete sie untereinander und fand, dass nun bei ihnen dieser Krebs viel,viel häufiger auftrat als bei Durchschnittsmäusen. Schliesslich

züchtete man Mäuse, die regelmässig daran eingingen.-

Sehr gern geht der Krebs von Geburtsfehlern, d.h. besonders von den Muttermalen aus. Das sind ja anormale Stellen, die auf unserer Haut garnicht sein sollten. Es sind das Knäuele von kleinsten Adern, die beim Weissen und Gelben mit Pigment (d.h.Farbstoffen) imprägniert sind. Die darin enthaltenen Zellen sind von vornherein anormal. Plötzlich können solche Muttermale sehr rasch wachsen -- das ist deutlich zu sehen! Zellgruppen werden von ihnen in die Blutbahn abgestossen, die sich in anderen Organen ansiedeln usw. Man soll an Muttermalen nicht kratzen und sie unnötigerweise zum Bluten bringen. Das kann gefährlich werden! Alle Muttermale, Hautanhänge, Fettklümpchen usw., die sehr rasch und plötzlich wachsen, sind auf Krebs verdächtig !

Einen mikroskopischen Erreger des Krebses gibt es, wie aus allem bereits Mitgeteilten hervorgeht, nicht. Es gibt eine Tropenkrankheit, die in Krebs übergehen kann. Der Vorgang spielt sich jedoch so ab, dass ein Parasit ein chronisches Geschwür in der Haut erzeugt. Wenn die Reizung lange genug dauert und der Patient prädisponiert ist, so kann sich ein Krebs daraus entwickeln.

Der Krebs ist also nicht ansteckend.

W.A.

(Fortsetzung folgt.)

Lager-Mitteilungen.

S K A T - TOURNIER.

In kurzer Zeit findet wieder ein Skat-Tournier statt, zu dem sich abermals 27 Teilnehmer gemeldet haben. Der Schiedsrichter wird Herr F.Jahnke sein, und in seiner Abwesenheit wird Herr Ferschmann sein Amt übernehmen.

Jeder Teilnehmer muss 13 verschiedene Partien spielen, und jede Partie besteht aus 12 Runden. Es wird mit den üblichen Schieberramsch-Regeln gespielt. Damit niemand um eine Chance kommt, ein Spiel zu spielen, sollen die eventuellen Schieberramsch-Runden auf der Rückseite des üblichen Zettels separat notiert werden. Es werden also 12 reine Skat-Runden gespielt. Das absolute Gesamt-Resultat wird dann auf den Zetteln in der üblichen Weise berechnet. Herr Ferschmann wird die Zettel ausgeben und wieder einsammeln.

Zur Verteilung kommen drei Gewinnpreise für die drei Träger der drei höchsten Punktzahlen. Ausserdem kommen zwei Trostpreise zur Verteilung für die beiden geringsten Punktzahlen. Derjenige, der die niedrigste Punktzahl erreicht, erhält den ersten Trostpreis in Form von zwei Packungen Zigaretten. Derjenige, der die zweitniedrigste Punktzahl erreicht, erhält den zweiten Trostpreis in Form von einer Packung Zigaretten.

Da mehrere ältere Kameraden teilnehmen, werden die Partner, die mit ihnen spielen, gebeten, schon im Laufe des Nachmittags mit der Partie zu beginnen. Die Partien sollen für die älteren Herren abends nicht zu lange dauern. -

FAUSTBALL - WETTSPIEL.

Heute Nachmittag um 3 Uhr findet das erste Faustball-Wettspiel statt, und zwar zwischen den Mannschaften der Hausflügel A und C. Bei schlechtem Wetter wird das Spiel auf Sonntag vertagt.

FLUCHTVERSUCH IN FEATHERSTON.

Durch unseren Sonderberichterstatter-Dienst haben wir erfahren, dass eine Gruppe von 25 Japanern aus dem Featherston-Kriegsgefangenen-Lager, die auf einem Felde arbeiteten,die Wache angriff und niederschlug, weil sie die Japaner aufforderte, nach einer kurzen Rast weiterzugehen. Nachdem dieser Trupp dann versuchte, davonzulaufen, wurde auf die Leute geschossen, und 4 der Japaner liegen im Hospital Wellington, alle mit Beinverwundungen.Wir nehmen an, dass die Wache den Japanern gegenüber die bekannten neuseeländer Kultur-Ausdrücke anwandte und die Leute sich sowas nicht gefallen lassen wollten.

HOSPITAL - BESUCH.

Vorgestern Mittag wurde es Gustav Guttenbeil gestattet, nach Wellington zu fahren, um seinen Onkel, Herrn H.Guttenbeil, im Hospital zu besuchen. Ein Wunder ist es, dass Gustav nur einen Soldaten als Begleiter mit sich hatte, und ohne Bewaffnung dazu. Für die Reise des Begleiters brauchte Gustav auch nicht zu zahlen. Die Fahrt kostete ihn selber 18/- hin und zurück. Unserem Patienten im Hospital geht es wieder besser! Ferner sind viele neue japanische Verwundete im Hospital.

PLÖTZLICHER BESUCH.

Unser Konsul erschien am letzten Mittwoch plötzlich auf der Bildfläche. Er befand sich auf einer Spritztour nach Auckland und kehrte auf seinem Wege hier ein,wo er sich nur kurze Zeit aufhielt. In 3 oder 4 Wochen werden wir die Ehre haben, uns an seinem offiziellen Besuch zu erfreuen. -

LAHME UND KRUMME !

Sehr interessant ist es, wenn wir uns im Lager einmal umsehen und die verschiedenen herumhumpelnden Kameraden ansehen. Der eine hinkt, der andere hat ein verrenktes Bein , der dritte einen verstauchten Arm oder ein entsprechendes Handgelenk; wieder ein anderer hat ein grosses Pflaster am ~~A~~ Ohr,um die Überreste dieses Körperteiles zusammenzuhalten, und noch vieles mehr. Es sind dies alles Resultate des mit Eifer betriebenen Sportes,nur hoffen wir, dass es keine ernsteren Verwundeten oder Toten geben wird. Also Achtung und immer sachte voran! -

SABOTAGE AM SCHIEDSRICHTER.

Wie Ihr ja alle wisst, wird dauernd feste Faustball gespielt, wobei unser alter, ehrenwerter Sportsfreund, Onkel Gustav Belin, als Schiedsrichter fungiert. Neulich nun wurden drei Versuche mit dem Faustball auf sein Leben gemacht. Der erste Ball flog ihm an den Kopf, wobei Onkel Gustav ganz erstaunt lächelte; der zweite Ball schlug ihn an die Stelle, wo eigentlich ein Bauch sein soll, aber nur ein Bäuchlein sich befindet; der dritte Ball nun schlug die Brille von der Nase, und ein Fluchschwall entfuhr darauf dem Mündchen unseres Schiedsrichters. Es war uns eine Freude, mal wieder die uns aus Somes so bekannte Hausvater-Sprache zu hören! Immerhin werden wir versuchen, unserem Schiedsrichter demnächst eine Panzerplatte zu verschaffen, hinter der er bei weiterer Sabotage Deckung nehmen kann.

! DANK !

Durch die Neuregelung in unserem neuen Lager hier sind verschiedene Kameraden aus ihren Ämtern automatisch ausgeschieden, die sie in Somes lange innehatten. Das sind in erster Linie die ehemaligen Mitglieder des Lager-Ausschusses, Herren Belin und Ostermann, und die ehemaligen Hüttenwarte, Herren Belin, Blickle, Meyer und Skardarasy. Bevor der erste Monat im neuen Lager abläuft, was morgen der Fall ist, wollen wir den oben genannten Herren an dieser Stelle noch einmal den Dank aller Kameraden zum Ausdruck bringen!

FLASCHEN.

Die Kantine-Verwaltung bittet nochmals darum, leere Flaschen von in der Kantine gekauften Getränken nicht in Abfall-Eimer zu werfen oder sonstwie verloren gehen zu lassen, sondern sie am Rück-Eingang der Kantine niederzulegen!

FLASCHEN KOSTEN GELD ! ! -

LAGERZEITUNG.

In den mit D.S.P. bezeichneten Briefkasten im grossen Raum neben ~~dem~~ der Messe können alle Mitteilungen eingeworfen werden, die für die Schriftleitung der Deutschen Stacheldraht-post bestimmt sind.

LANDKARTEN-DIENST.

In der kommenden Woche wird der gelegentlich unserer PREISFRAGE im Dezember von NICHTS FÜR UNGUT vorgeschlagene LANDKARTEN-DIENST als Landkarten-Anlage zur Lagerzeitung begonnen. Im übrigen werden auch grössere Land- und Kriegschauplatz-Karten, soweit verfügbar, ausgehängt.

-- PAHIATUA - TAGEBUCH --

Samstag: "Dough-Boy"-Truppen trefflich kriegen
Rommels Pulver heut zu riechen.
Der Verschönerungsverein
Steckt auch hier schon Blumen ein;
Teure Pflanzen oder Samen,
Alles was Ihr nennt mit Namen!

Sonntag: Wenn's regnet,ist gut Briefe-schreiben
Doch einen Umschlag gibt es nur!
Bei schönem Wetter lässt man's bleiben
Ein Brief zuviel - - er kommt retour.

Montag: Die Büchsen stehen schon bereit,
Worin die Milch nun wird verteilt.
Hamilton steht vor dem Lager;
Denkt erst tief,dann stöhnt ein "Aber"
Geldverschwendung soll es sein,
Was ihm schaffet Seelen-Pein.

Dienstag: Flöten ist die grosse Freude,
Die einst bot Besucher~~[illegible]~~-Tag:
Warten müssen jetzt die Leute,
Hungern und marschier'n zur Stadt.
Sartori tut sich auch beschweren.....
Gleich verhaften ihn die Herren.

Mittwoch: Darfst auch, zum Sport-Stadion,
Um Erlaubnis bitten schon. - -

Donnerst: Zwischen Ess- und Wohn-Baracke
Wird ein bess'rer Weg gebaut;
Lob mit seinen Architekten
Sind der Sache schon vertraut.
Schülke schimpft und macht sich Sorgen
Über seinen Holz-Vorrat,
Den die Inspektion heut Morgen
Ganz und gar beschlagnahmt hat.

Freitag: Manch Kamerad wird laut mit Klagen:
Der Büchsen-Dienst tut schon versagen!

MÄSSIGKEIT UND ARBEIT SIND DIE WAHREN ÄRZTE DES MENSCHEN: DIE ARBEIT REIZT DEN APPETIT, UND DIE MÄSSIGKEIT VERHINDERT DIE MISSBRÄUCHLICHE BEFRIEDIGUNG DESSELBEN.

B E R I C H T
DER ERLEBNISSE UNSERER 3 SOLDATEN AUS DEM WELLINGTON HOSPITAL.

(2. Fortsetzung.)

Feldwebel der Luftwaffe May berichtet weiter: "40 Luftsiege muss ein Flieger haben, d.h.abgeschossene Gegner, ehe er eine ganz besondere Auszeichnung bekommt. Einen solchen Orden erhalten natürlich nur Angehörige der Luftwaffe (Flieger). So hoch auch die Leistung bis zum Besitz eines solchen Ordens erscheinen mag, haben wir doch schon recht viele Flieger, deren Waffenrock mit dieser schönen Auszeichnung geschmückt wurde. Zu meiner Zeit war Hauptmann Marseille unser bester Kampfflieger. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in Libyen hat er alleine 146 feindliche Flugzeuge im Luftkampf runtergeholt. Wir hatten in Afrika verschiedene Flieger, die nicht weit hinter Hauptmann Marseille standen und die Hunderter-Grenze heruntergeschossener Flugzeuge überschritten hatten. Unser Meister-Flieger in diesem Kriege ist ein deutscher Fliegeroffizier an der russischen Front (Name leider vergessen), der weit über 200 seiner Gegner herunterholte. Dass im Kampfe in der Luft auch so mancher tapferer deutscher Flieger sein Leben lassen muss, ist selbstverständlich. Auch Hauptmann Marseille hat sein Leben hergeben müssen, aber dennoch vom Feinde unbesiegt; von einem Luftkampf zurückkehrend geriet sein Flugzeug kurz vor der Landung in Brand; mit seinem Fallschirm sprang Hauptmann Marseille aus der brennenden Maschine, doch wurde er durch den gewaltigen Luftstrom des dahinrasenden Flugzeuges gegen den hinteren Teil des Rumpfes geschleudert und brach sich das Genick. Der Name unseres Hauptmanns Marseille wird im Afrika-Korps und in Deutschland unvergessen sein, als der eines geschickten Fliegers und Draufgängers. -

Bei der Luftwaffe in Afrika war ein junger Leutnant, der einen 14-tägigen Heimaturlaub beantragte, um zu heiraten. Der Urlaub wurde ihm prompt gewährt. Einen Tag vor seinem Urlaub meldete sich dieser junge Leutnant bei seinem Hauptmann, und folgendes Gespräch entwickelte sich ungefähr daselbst: Leutnant: "Ich bitte 3 Tage später abreisen zu dürfen." Der Hauptmann, erstaunt über diese Bitte, fragt:"Aber warum wollen Sie denn erst 3 Tage später abfahren ?" L.:"Sie wissen doch,Herr Hauptmann, ich habe 36 Maschinen heruntergeholt und brauche nur noch 4 Stück, um meine 40 voll zu machen."H.:"Nein,so etwas gibt es nicht. Sie fahren unverzüglich morgen ab." L.: "Herr Hauptmann,nur noch 4 Maschinen!" H.: "Nein,Ihre Braut wartet auf Sie, Sie fahren morgen!" L.:"Herr Hauptmann,ich hole Ihnen in 3 Tagen die 4 noch runter." H.:"Die können Sie nach Ihrer Rückkehr abschiessen. Sie fahren, und lassen Sie sich nicht eher bei mir blicken, bis Sie zu Hause Ihre Phlicht und Schuldigkeit getan haben!" Zu gerne noch hätte sich der Leutnant die 4 fehlenden Flugzeuge geholt, um seine 40 voll zu machen, denn er wäre zu gerne als Besitzer der schon erwähnten Auszeichnung vor seine junge Braut getreten. Er fuhr am nächsten Tage ab. 14 Tage später traf freudestrahlend unser Leutnant bei seiner Einheit wieder ein. In den ersten zwei Tagen holte er sich im Luftkampf seine 4 feindlichen Flugzeuge herunter. Am dritten Tage jedoch ereilte ihn der Fliegertod; er wurde vom Feinde selber abgeschossen.

Dennoch dürfen wir wohl annehmen, dass auch während seines Heimaturlaubs dieser junge Leutnant seine Pflicht und Schuldigkeit getan hat und dass inzwischen ein kleines Flieger-Söhnchen oder Töchterchen zur Welt gekommen ist. Mag dieser kleine Erdenbürger nie seinen Vater gesehen haben, so darf er doch einst mit Stolz sagen: Meinen Vater habe ich nicht gekannt, weil er sein Leben lassen musste, damit Deutschland leben kann!"

(Fortsetzung folgt.)

F E L S E N F E S T

In meiner Heimat Felsen
Schlägt oft der rote Strahl
Und seine Donnerwogen
Durchschüttern Tann und Tal.

Die starken Berge lauschen
Und harren unbewegt,
Wie auch in ihre Flanken
Die Feuergeissel schlägt.

Aus brennenden Gewittern
Tritt neu die Bergesschar
Und grünt getreulich weiter
Und ragt verjüngt und klar.

Du felsenfeste Seele,
Du lachst der Brandung Gier.
Wenn du in dir beharrest,
Die Welt zerschellt an dir.

Hans Watzlik.